MÄRKTE & ZERTIFIKATE weekly

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

14. Juli 2023

Werbemitteilung

© iStock.com/uzhursky

Keine Zeit für Sommerpause

Machen Sie keinen Urlaub, spannende Quartalszahlen stehen bevor

OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„So, jetzt ist Sommerpause", sagte mir vor einigen Tagen mein Banker und fügte an: „Ab jetzt tut sich nichts mehr an der Börse." Von wegen Sommerpause, dachte ich mir, sprach es aber nicht aus – wer will es sich schon mit seinem Banker verderben. Jetzt geht es nämlich erst so richtig los. Die Halbjahreszahlen und die Ergebnisse für das zweite Quartal 2023 stehen an. Und die versprechen alles anderes als „Sommerpausenfeeling". Denn sie werden Auskunft darüber geben, wie gut die Unternehmen mit dem schwierigen Marktumfeld klarkommen. Das war auch schon 2022 schwierig, keine Frage, aber im laufenden Jahr müssen die Unternehmen nicht nur mit einer hohen Inflation und den Folgen des Krieges in der Ukraine zurechtkommen, 2023 ist auch ein Jahr der wirtschaftlichen Stagnation. Während 2022 die Wirtschaft unter dem Strich noch gewachsen ist, sehen wir im Moment eher einen Rückgang, nicht viel, aber zumindest in Deutschland ein Minus. Das ist eine grundsätzlich neue Situation, die sich von der im Vorjahr unterscheidet. Insofern sind die nun anstehenden Geschäftszahlen alles anderes als „sommerlich".

Das gilt übrigens auch für US-Konzerne. Hier sieht das wirtschaftliche Umfeld zwar etwas besser aus, aber auch die USA kämpfen mit rückläufigen Wachstumszahlen. Im ersten Quartal ist die US-Wirtschaft noch um 1,1 Prozent gewachsen, im vierten Quartal des vergangenen Jahres waren das aber noch 2,6 Prozent gewesen. Also auch hier ein ähnliches Szenario wie in Deutschland. Und mit welchem Trend rechnen die Experten bei den Unternehmenszahlen? Überwiegend herrscht Skepsis. Umsatz- und Gewinnrückgänge werden erwartet. Ich bin mir da aber nicht ganz so sicher. Einige Unternehmen wie PepsiCo und Delta Air, die bereits ihre Zahlen gemeldet haben, konnten positiv überraschen. PepsiCo etwa konnte im zweiten Quartal sowohl beim Umsatz wie auch beim Gewinn die Analystenprognosen übertreffen und erhöhte zugleich die Aussichten für das Gesamtjahr. Ebenso Delta Air. Die Fluggesellschaft hob die Gewinnprognose für das gesamte Geschäftsjahr zum zweiten Mal an und bestellte gleich noch zwölf neue Flugzeuge bei Airbus.

Ich bin also gespannt, wie es weitergeht. Sollten weitere Unternehmen mit guten Zahlen überraschen, könnte das an der Börse zu größeren Kurssprüngen führen. Denn dort hatte man sich eigentlich auf eine Sommerpause vorbereitet, wie mein Banker.
Ach ja, in Deutschland müssen wir auf die Zahlen der heimischen Konzerne noch etwas warten. Beim DAX geht es am 20. Juli mit SAP los. Die meisten Unternehmen aus dem deutschen Leitindex werden aber erst im August ihre Zahlen vorlegen.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 17. Juli 2023	Nordea Bank, Bank of America
Mo, 17. Juli 2023	Orion, Bank of New York Mellon, Charles Schwab
Di, 18. Juli 2023	Morgan Stanley, Novatis, Swedbank, Tele2
Di, 18. Juli 2023	Zuger Kantonalbank
Mi, 19. Juli 2023	Alcoa, ASML
Mi, 19. Juli 2023	IBM, Netflix
Mi, 19. Juli 2023	Tesla, Volvo, U.S. Bancorp
Mi, 19. Juli 2023	United Airlines Holdings
Do, 20. Juli 2023	Abbott Laboratories, American Airlines
Fr, 21. Juli 2023	American Express

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 17. Juli 2023	CN	Bruttoinlandsprodukt, Einzelhandelsumsätze
Mo, 17. Juli 2023	CN	Industrieproduktion, Bruttoinlandsprodukt
Di, 18. Juli 2023	AU	RBA Sitzungsprotokoll
Di, 18. Juli 2023	US	Einzelhandelsumsätze, Controlling des Einzelhandels
Di, 18. Juli 2023	CA	Verbraucherpreisindex
Mi, 19. Juli 2023	NZ	Verbraucherpreisindex
Mi, 19. Juli 2023	UK	Verbraucherpreisindex
Do, 20. Juli 2023	CA	PBoC Zinssatzentscheidung
Do, 20. Juli 2023	CA	Beschäftigungsänderung, Arbeitslosenquote
Do, 20. Juli 2023	TR	TCMB Zinssatzentscheidung
Freitag, 21. Juli 2023	CA	Einzelhandelsumsätze

Gefallen Ihnen unsere Services? Stimmen Sie für uns ab

Als Anleger und Trader stehen Sie börsentäglich von 8 bis 22 Uhr im Mittelpunkt unserer Arbeit. Für einen Moment und ein paar Klicks würden nun wir gerne im Mittelpunkt Ihrer Aufmerksamkeit stehen.

Wenn Sie der Meinung sind, dass wir mit Produkten, mit Services wie etwa Märkte & Zertifikate weekly und auch mit dem Trading Ihre Ansprüche erfüllen, so freuen wir uns über Ihre Stimme beim **Deutschen Zertifikatepreis 2023**. Ganz nebenbei können Sie dabei auch ein iPhone gewinnen.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wrobel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. Juli 2023
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Konjunktur und niedrige Inflation beflügeln

Der IBEX 35 könnte schon bald die Lücke zum DAX schließen

Mit jeweils rund 6,5 Prozent haben sich der spanische Leitindex IBEX 35 und der DAX in den vergangenen sechs Monaten fast gleich entwickelt. Auf Sicht von einem Jahr liegen die Vorteile indes beim deutschen Börsenbarometer, das sein spanisches Pendant in diesem Zeitraum mit gut 26 Prozent um 7 Prozentpunkte deutlich hinter sich gelassen hat. Aber: Angesichts der besseren konjunkturellen Lage auf der iberischen Halbinsel könnte sich dieser Abstand künftig verringern. Während Deutschland in die Rezession gerutscht ist, erhöhte die spanische Notenbank ihre Prognose für das laufende Jahr erst im Juni von 1,6 auf 2,3 Prozent. Auch die Preise stiegen mit zuletzt 1,6 Prozent im Juni erheblich langsamer als hierzulande (6,4 Prozent).

© iStock.com/Alexe Marcel

Starke Bankengewichtung als möglicher Kurstreiber

Hilfestellung bei der Aufholjagd könnte dem IBEX 35 seine besondere Struktur geben. Die Entwicklung des wichtigsten Auswahlindex des spanischen Aktienmarkts hängt nämlich maßgeblich von wenigen dominanten Unternehmen ab. Die fünf größten Konzerne stehen für rund die Hälfte des IBEX 35, der im Gegensatz zu anderen führenden Börsenbarometern keine Anteilsbegrenzung für Einzelwerte vorsieht. Allein der Anteil des Bankensektors liegt bei 30 Prozent. Genau dies könnte den Index mittelfristig beflügeln, da Finanzinstitute dank steigender Margen zu den Profiteuren des sich abzeichnenden Endes des Zinserhöhungszyklus zählen. Auch die übrigen Schwergewichte – der Versorger Iberdrola, der Textilriese Inditex und der Anbieter von Flugreservierungssystemen Amadeus bieten laut Analysten die Chance auf attraktive Renditechancen.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	16.123,15	4,00	15,80	28,57
MDAX	Deutschland	27.913,71	4,43	11,13	5,68
TecDAX	Deutschland	3.206,43	3,95	9,77	13,56
Euro STOXX 50	Europa	4.393,55	4,26	15,81	27,18
CAC 40	Frankreich	7.381,88	4,28	14,03	35,97
IBEX 35	Spanien	9.488,35	3,05	15,30	-2,53
FTSE MIB	Italien	28.767,00	4,82	21,34	31,40
FTSE 100	Großbritannien	7.438,74	2,57	-0,17	-2,91
SMI	Schweiz	11.070,70	1,24	3,18	24,94
ATX	Österreich	3.167,20	2,14	1,31	-3,59
Dow Jones	USA	34.395,14	1,39	3,76	37,47
NASDAQ 100	USA	15.571,98	3,20	42,34	111,12
S&P 500	USA	4.510,04	2,23	17,46	61,00
Russel 2000	USA	1.950,89	6,05	10,77	15,64
Nikkei 225	Japan	32.391,26	0,01	24,13	43,34
Hang Seng	Hongkong	19.416,00	5,82	-1,85	-31,93
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.020,53	3,64	6,71	-5,12

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

Gold strahlt heller als sein kleiner Bruder

Weshalb Anleger Silber aber weiterhin auf dem Radar haben sollten

© iStock.com/rticknor

Die jüngsten Inflationsdaten aus den USA waren so ganz nach dem Geschmack der sogenannten Goldbugs. Die Verbraucherpreise im Land der unbegrenzten Möglichkeiten haben sich im Juni erneut spürbar abgeschwächt und sind mit 3 Prozent auf den niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren gefallen. Der Goldpreis reagierte prompt und legte nach der frohen Kunde binnen eineinhalb Stunden um rund 20 Dollar je Feinunze zu. Anleger hoffen nun, dass die US-Notenbank hinsichtlich weiterer Zinserhöhungen den Fuß vom Gas nimmt – was Gold als zinslose Anlage attraktiver macht. Ebenfalls für Gold spricht, dass laut einer Umfrage rund 40 Prozent der befragten staatlichen Investoren und Zentralbanken planen, ihre Reserven in den kommenden drei Jahren weiter zu erhöhen. Schon im vergangenen Jahr erreichten die Käufe der Notenbanken laut World Gold Council mit 1.079 Tonnen das höchste jemals erzielte Niveau. Auch Silber profitierte deutlich von der niedrigeren US-Inflation, konnte aber die Performance-Lücke zu seinem großen Bruder nicht schließen. Während der Goldpreis seit Jahresbeginn 2023 knapp 8 Prozent hinzugewinnen konnte, entwickelte sich Silber in diesem Zeitraum kaum vom Fleck.

Silber im historischen Vergleich gegenüber Gold zu günstig

Mit Blick auf das Gold-Silber-Ratio, also das Verhältnis, wie viele Unzen Silber nötig sind, um eine Unze Gold zu erwerben, wäre es nun allerdings Zeit für ein allmähliches Schließen der Performance-Schere: Mit einem Wert von fast 81 ist das „Gold des kleinen Mannes" gemessen an der Kurshistorie der letzten 35 Jahre aktuell attraktiv bewertet.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	81,37	5,98	-5,37	30,17
WTI Crude Oil	Sep	76,75	6,57	-4,75	41,06
Gold	Kasse	1.955,57	2,26	7,42	57,58
Silber	Kasse	24,73	9,27	3,27	56,71
Platin	Kasse	968,55	6,82	-8,74	17,29
Palladium	Kasse	1.288,29	4,10	-27,98	37,49
Kupfer (Comex)	Sep	3,93	5,39	2,83	41,79
Aluminium (LME)	Dez	2.279,00	6,97	-4,26	10,27
Blei (LME)	Dez	2.107,00	2,06	-8,11	-4,76
Nickel (LME)	Dez	21.246,50	1,81	-29,32	52,11
Zink (LME)	Dez	2.448,00	3,97	-17,73	-5,23

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

Zurück zu alter Schwäche

Der Australische Dollar hat zum Euro wieder das Nachsehen

Nachdem der Australische Dollar bis Mitte Juni von der Zinserhöhung der Reserve Bank of Australia profitierte, konnte der Euro seither wieder seinen mittelfristigen Aufwärtstrend fortsetzen und um 2 Prozent aufwerten. In den vergangenen sechs Monaten beläuft sich das Plus auf etwa 5 Prozent. Die australischen Währungshüter hatten den Leitzins Anfang Juni unerwartet um 25 Basispunkte auf 4,1 Prozent und somit auf das höchste Niveau seit elf Jahren erhöht. Grund war die ausufernde Teuerung, die mit 5,6 Prozent deutlich oberhalb des Inflationsziels von 2 bis 3 Prozent liegt. In der letzten Woche ließ die Zentralbank die Zinssätze hingegen unverändert, um die Lage neu zu bewerten. Die Inflation könnte ihren Höhepunkt überschritten haben, Notenbankchef Philip Lowe schlug versöhnlichere Töne an.

EZB bleibt am Drücker

Mit Blick auf die wirtschaftliche Verfassung des Landes erscheint eine langsamere Gangart angemessen. Das australische BIP ist im ersten Quartal um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen und lag damit knapp unter den Erwartungen der Analysten. Es war zwar der sechste Dreimonatsanstieg in Folge, aber das langsamste Wachstum seit den Corona-Lockdowns im Herbst 2021. Was Häuslebauer in Down Under freut, könnte den Aussie-Dollar belasten, zumal EZB-Chefin Christine Lagarde wohl noch kein Ende der Zinserhöhungen sieht. Der Euro könnte daher weiterhin die Oberhand gegenüber dem Aussie behalten.

© iStock.com/KorradoYamsatham

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1213	3,01	4,76	-4,04
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8555	0,08	-3,30	-3,13
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9635	-1,15	-2,69	-17,67
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	155,2100	-0,58	10,60	18,24
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6324	-0,61	3,98	3,74
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	29,3702	3,29	46,81	417,83
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,1432	-3,26	10,53	29,96
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	138,4100	-3,50	5,55	23,18

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,81	1,23	0,01	-18,51	2,47
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	149,51	-0,09	7,77	-6,24	0,99
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,16	2,60	-4,73	-22,76	4,49
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,33	1,69	6,05	-10,42	4,16
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	127,44	1,37	0,15	-17,85	3,03
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,77	1,85	0,42	-6,31	3,80
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	126,62	1,93	1,02	-13,09	3,92
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,23	-0,51	1,34	-2,43	0,47

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.07.2023; Stand: 09:20 Uhr

THE LICENSE TO TRADE – QUANT4YOU AUSSER RAND UND BAND

DIE ALGO-GESTEUERTEN PORTFOLIOS MACHEN, WAS SIE SOLLEN

Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Die erste Hälfte des Jahres 2023 ist vorbei und hinterlässt nach der Rally im Aktienbereich bei privaten wie auch institutionellen Anlegern doch einiges an Verwunderung. Das ist absolut nachvollziehbar. Die Zinsen ziehen weiter an, die Wirtschaftsindikatoren sind gemischt und insbesondere die Einkaufsmanagerindizes fallen deutlich. China kommt auch nicht so in Schwung wie zu Anfang des Jahres gedacht. Ein Großteil der Ursache lag und liegt in der Positionierung der großen Marktteilnehmer und der Untergewichtung von Aktien in den Portfolios sowie an der geringen Liquidität zu Beginn des Jahres. Mittlerweile ist der Aktienmarkt nicht mehr günstig bewertet. Im S&P 500 (R) liegt das KGV bei circa 19 und im NASDAQ 100 sogar bei fast 30. Der **CNN Fear and Greed Index** liegt auf einem Niveau von 80 (von 100) und der Goldman Sachs US Equity Sentiment Indicator zeigt sich ebenfalls deutlich im „stretched" Bereich von 1,2 bis 1,4. Das heißt nicht, dass morgen der Aktienmarkt einbrechen muss. Solche Marktphasen können durchaus länger tragen, als mancher Anleger denkt. Wie haben sich nun die Quant-Portfolios auf Quant4you geschlagen? Hier die Übersicht:

YTD (%)	US TECH 100	US 100	GERMANY 100	GERMANY 40
Band	+ 22,6	+ 0,4	+ 13,1	+ 11,4
Mount	+ 4,9	+ 2,0	+ 6,9	+ 14,1
Arrow	+ 17,2	+ 2,3	+ 0,9	+ 5,7
Sold	+ 13,8	+ 9,3	+ 0,8	- 4,5

Matrix aus Quant-Strategien mit Aktienportfolios. Anleger wählen selbst ihre Strategie und das gewünschte Aktienpaket und handeln die Signale im Depot nach.

(Zur Information: Mit Quant4you können Anleger ihr eigenes Depot mit verschiedenen sofort nutzbaren Anlagestrategien selbst managen. Es stehen vier Strategien kombiniert mit vier Aktienpakten zur Verfügung. Die Strategien unterscheiden sich nach Rendite/Risiko-Profil.)

Von allen Systemen konnte das BAND US Tech 100 Portfolio am besten abschneiden. BAND ist ein Investment, kein Trading-Algorithmus, und hat daher einen längerfristigen Anlagehorizont als die Trading-Algorithmen MOUNT, ARROW und SOLID. Die Rangliste der Top-Algorithmen für das erste Halbjahr 2023:

- 1: BAND US Tech 100 mit +22,6%
- 2: ARROW US Tech 100 mit +17,2%
- 3: MOUNT Germany 40 mit +14,1%

(Wichtig: Alle Positionen in den Portfolios sind gleichmäßig gewichtet, Positionen in Indizes nicht. Dies kann zu starken Verzerrungen im Index führen, wie man in diesem Jahr vor allem beim Nasdaq 100 sieht.)

Wie haben sich die Germany-Portfolios entwickelt?

Insgesamt können Anleger auf Quant4you acht verschiedene Quant-Portfolios mit Aktien aus Deutschland handeln. BAND Germany 100, BAND Germany 40 und MOUNT Germany 40 haben im ersten Halbjahr 2023 jeweils eine Rendite von mehr als 10 Prozent erzielt. In dieser starken Rally konnten offensivere Algorithmen wie BAND oder MOUNT mehr Rendite erzielen als defensivere Systeme. Das ist auch absolut so gewollt, da defensivere Systeme wie SOLID den Fokus auf die Vermeidung von Drawdowns legen (siehe zum Beispiel den Chart zu Performance und Drawdown von SOLID US 100, **quant4you.com/solid-us-100**). Alle Algorithmen haben somit entsprechend ihrem Rendite/Risiko-Profil gearbeitet.

Das Interessante am Anlegen mit Quant-Systemen ist, dass man mit Wahrscheinlichkeiten arbeitet. Als Anleger nutzt man eine Strategie mit einem entsprechenden Rendite/Risiko-Profil. Einstiege, Ausstiege und Stopps sowie das Money-Management sind vom System definiert. Das macht das Anlegerleben einfacher und systematischer, und man muss sich nicht zu viele Gedanken über die Entwicklung am Markt machen. Es geht ja schließlich nicht um den einzelnen Trade, sondern um die Entwicklung des eigenen Vermögens.

Wer mehr über Quant4you wissen möchte, kann sich gerne kostenfrei registrieren und kostenfreie Signale empfangen. Mit dem „Willkommens-Pass" kann man unter **quant4you.com** alle Premium-Quant-Portfolios 14 Tage gratis nutzen und ausprobieren.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants") spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen.Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

CO_2-Kompensation: Zu wenig, zu spät

MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Um ein Viertel werden bis 2050 die CO_2-Emissionen sinken - das ist die Konsensschätzung der Expertinnen und Experten, die ihre Erwartungen über die anerkannte Prognose-Webseite Metaculus kundtun. Für die kommenden zehn Jahre sieht der Konsens noch einen leichten Anstieg der Emissionen voraus – und erst in hundert Jahren, so die Vorhersagen, sollen die CO_2-Emissionen um 85 Prozent niedriger sein als heute. Das Problem bei dieser Prognose ist nicht die Unsicherheit, sondern der Zeitrahmen, bis etwas passiert. Und die bisher nicht ausreichenden Fortschritte bei der Rückgewinnung von CO_2 aus der Luft, der industriellen Verwertung beziehungsweise der Einlagerung an sicheren Orten, beispielsweise unter dem Boden. Im englischen Sprachraum wird das Thema als „Carbon Capture, Utilisation and Storage" bezeichnet und mit CCUS abgekürzt.

Gegenwärtig liegen die CCUS-Kapazitäten bei 63 Millionen Tonnen pro Jahr, wie das auf Energiethemen spezialisierte Beratungsunternehmen Wood Mackenzie berechnet hat. Bis zum Jahr 2050 werden diese Kapazitäten gemäß dem Basisszenario auf 1,7 Milliarden Tonnen steigen. Das genügt aber nicht, denn es wären 7,7 Milliarden Tonnen Jahreskapazität erforderlich, um das 1,5-Grad-Erwärmungsziel einzuhalten. Vielversprechende Technologien, wie sie das schweizerische Start-up ClimateWorks entwickelt, genügen bei Weitem nicht, selbst wenn bis 2030 die hierfür prognostizierten 150 Milliarden Dollar Investorengelder fließen. Es reicht auch nicht, die Emissionen bei der Produktion und Verarbeitung fossiler Energieträger zu senken. Erforderlich sind weitere Schritte wie die Einbindung von CCUS-Technologien und -Anlagen in große Industriekomplexe, beispielsweise bei der Zement-, Stahl- und Chemieproduktion.

Bei Investoren hält sich die Auffassung, dass man beim Thema CCUS die gleiche Entwicklung sehen wird wie einige Jahrzehnte zuvor bei der Entsorgung von Sondermüll: Zunächst ist etwas staatliche Unterstützung erforderlich, um die von der Regulierung vorgegebenen Ziele zu erreichen. Aber längerfristig winken Gewinne. Diese Sichtweise wird zunehmend auch von der Politik übernommen – hier zeigt sich auch die Wirkung moderner Lobbyarbeit. Sichtbar ist das an den Steuervorteilen, die beispielsweise in den USA im Rahmen des Inflation Reduction Act vorgesehen sind, wenn sich Unternehmen um die sichere und dauerhafte Entsorgung von CO_2 kümmern. Kürzlich haben auch die EU und Norwegen im Rahmen einer „grünen Allianz" ähnliche CCUS-Fördermaßnahmen beschlossen. Und auch die Ölindustrie interessiert sich zunehmend für das CCUS-Thema. CO_2, das aus der Luft entnommen wird, lässt sich beispielsweise im Untergrund in der Nordsee einlagern – erste Lizenzen wurden bereits vergeben. Bis 2027 will der saudi-arabische Ölgigant Aramco im Osten des Landes ein großes Gebiet für die Einlagerung von CO_2 erschließen. Skepsis ist bei diesen Plänen berechtigt: Sie dienen laut Kritikern lediglich dazu, das Kerngeschäft länger zu betreiben.

© iStock.com/neenawat

BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas hat in diesem Jahr bei Abstimmungen auf Hauptversammlungen bisher in 37 Prozent der Fälle gegen die Anträge der Firmenleitungen gestimmt. Im Vorjahr waren es noch 33 Prozent gewesen. Insgesamt haben Vertreter der Bank bei 1.600 Hauptversammlungen die Interessen der Fonds-Investoren vertreten. Opposition gab es vor allem bei den Themen Höhe der Entschädigungen für die Top-Manager, Diversität im Aufsichtsrat und an der Unternehmensspitze sowie bei Klimaschutzmaßnahmen. «

Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.